

Roland Helm im Gespräch  
mit Manfred Gombler

## »Der Saal tobte, wenn Gerti in Hot Pants und barfuß auf der Bühne stand.«



**MANFRED GOMBLER IST EIN ORIGINAL. GRÜNDUNGSMITGLIED DER GHOST RIDERS, SEIT 1963 AN DEN DRUMS DABEI UND AUCH HEUTE IM DEZEMBER 2010 ZUM ZEITPUNKT UNSERES TREFFENS IN SEINER WOHNUNG IN FRIEDRICHSTHAL IMMER NOCH GHOST RIDER MIT LEIB UND SEELE. AUCH IST ER DER EINZIGE MUSIKER AUS DER URBESETZUNG, DER HEUTE NOCH DABEI IST. LEUCHTENDE AUGEN, EIN BREITES LÄCHELN IM IMMER NOCH JINGENHAFTEN GESICHT, WIE ER MIR SEINE SAMMLUNG ALTER FOTOS ZEIGT, VIELE PLAKATE AUS INZWISCHEN FAST FÜNF JAHRZEHNTEN BANDGESCHICHTE UND – UNENDLICH KOSTBAR – DIE SILBERNE MATRIZE DER DRITTEN SINGLE DER BAND, HERGESTELLT BEI EINEM PRESSWERK AUF DER RUSSHÜTTE IN SAARBRÜCKEN.**

**Manfred erzählt von** der allerersten Schallplattenaufnahme der Band 1967 in einem Tonstudio in Lautenbach im Ostertal, eingerichtet übrigens mit altem Studiogerät aus Saarbrücker Rundfunkbeständen. Das Mikrophon sähe er heute noch vor sich. Ein klobiges Vorkriegsmodell aus der »Wartburg«, dem ehemaligen Funkhaus von Radio Saarbrücken, habe man sich damals erzählt. Die Aufnahme der zweiten und dritten Single fand übrigens beim SR auf dem Halberg statt. Auf der A-Seite der dritten Single der Song »Fleming Street« und auf der B-Seite »Consolation« von 1970. Beide Titel damals komponiert von Franz Josef Quirin (git, voc), die Texte von Hans Werner Kurz (org, piano, voc), alles Eigenkompositionen, erwähnt Manfred stolz. Letzteres in den 60ern und 70ern keinesfalls eine Selbstverständlichkeit, genauso wenig wie die Aufnahme und Veröffentlichung einer Schallplatte überhaupt.

Auch spielt er mir eine alte Tonbandaufnahme vor, die er 1974 auf ein von Frank Farian zur Verfügung gestelltes Studioband (mit dessen 1971er Hit »Du bist wunderbar«) für ein Bewerbungs-Demo besungen hatte. Darauf ist sogar der spätere Hit-Produzent zu hören, wie er einzählt: »Eins ..., zwei ..., eins, zwei, drei, vier!«





Manfred holt, nachdem wir uns in seinen Musikraum zurückgezogen haben, die Wände vom Boden bis zur Decke mit Fotos, Plakaten und anderen Erinnerungstücken tapeziert, ein wunderbares Fotoalbum hervor. Neben vielen kostbaren Fotos aus den 60ern auch der äußerst seltene Ausweis eines Mitglieds des bandeigenen Fanclubs.



Und er erzählt von den Anfängen der Band und wie die *Ghost Riders* damals einige Zeit gefragter waren als *Frankie Farian und die Schatten*. Auch sei es für ihn heute eine schöne Erinnerung, Ende 1966, gemeinsam mit dem damaligen *Ghost Rider*-Organisten Hans Josef Rosar für Frank Farian einige Abende in der »Taverne« Zweibrücken als Drummer auf der Bühne gestanden zu haben.

Ebenfalls ist er sehr stolz darauf, Namensgeber seiner Band gewesen zu sein, die neue Combo, benannt nach dem berühmten Instrumentalhit der schwedischen *Spotnicks* »Ghost Riders in the Sky«. Besonderheit übrigens noch, dass die *Ghost Riders* gleich zu Beginn eine Sängerin hatten, was nicht nur selten war, sondern auch ganz neue Möglichkeiten beim Repertoire erlaubte, erinnert sich ein heute noch begeisterter Manfred Gombler. »Der Saal tobte, wenn Gerti in Hot Pants und barfuß auf der Bühne stand und »Puppet on a string« von *Sandie Shaw* sang!«

Dann gehen wir auf die Homepage der *Ghost Riders*. Dort ist sie zu lesen, die weitere Geschichte der Band, wie sie Gründungsmitglied Manfred Gombler aufgeschrieben hat. Für SAAR ROCK HISTORY herausragend dabei die ersten »klassischen« zehn Jahre der Band von 1963 bis 1973.



## The Ghost Riders – Von 1963 bis 1973

**1962 beschlossen Manfred** Gombler (bis heute für Drums und Management zuständig), Lothar Klockner (damals Sologitarre, heute Chef von *Chorwurm*) und Dieter Gorbach (Bass, verließ die Band Anfang der 70er Jahre) bei einem Tanztee der katholischen Jugend Bildstock, eine Band zu gründen. Nachdem sie sich mit der Sängerin und Gitarristin Gerti Boullion (heute *Chorwurm*) sowie dem Pianisten Max Rosar verstärkt hatten, folgten die ersten öffentlichen Auftritte 1963. Kurz zuvor entschied sich die Gründungsformation für den Bandnamen *The Ghost Riders*.

Die an Sonntagen stattfindenden Jugendtanztees waren Anfang der 60er Jahre ein absolutes Highlight für die Kids, die man damals noch Teenager nannte. 1964 erhielt die Band endlich das lang ersehnte, semiprofessionelle erste Drei-Monats-Engagement im Bildstocker Beat-Schuppen »Waldhorn«. Gespielt wurde damals jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag überwiegend in saarländischen Clubs.





Durch ständige Auftritte der Erstformation zwischen 1964 und 1966 erlangten die *Ghost Riders* im Saarland und den angrenzenden Regionen schnell große Popularität. Dabei auch zahlreiche Auftritte in Sälen und Zelten, hier überwiegend »Beat-Festivals«, einige mit *Frankie Farian und seinen Schatten*. 1965 in der Zeitschrift »Teen-Twen« als beste saarländische Gesangsgruppe ausgezeichnet, gewannen die *Ghost Riders* zwischen 1964 und 1967 zahlreiche regionale Wettbewerbe.

1966 tourten die *Ghost Riders* mit der Hamburger Band *The Giants*, Größen aus der Star-Club-Szene. 1967 produzierte die Urformation der Band ihre erste Single.

Ende 1967 stieß Lead-Sänger und Gitarrist Franz Josef Quirin dazu. 1968 als weiteres Highlight in der Bandgeschichte ein gemeinsamer Auftritt mit der Berliner Band *The Lords* in Simmern, damals Topstars der deutschen »Beat«-Szene. Kurze Zeit später mussten vier Bandmitglieder zum Wehrdienst. Trotz alledem gab die Band während dieser Zeit einige Konzerte, vor allem in Standortnähe in der Eifel und im Hunsrück und produzierte ihre zweite Single, um im Gespräch zu bleiben.

Nach der Bundeswehrzeit ihrer Mitglieder starteten die *Ghost Riders* wieder durch und wurden dafür mit der Wahl zur beliebtesten saarländischen Band 1970/71 in der Sendung »Hallo Twen« von Manfred Sexauer belohnt.

Gemeinsam mit der Siegerband von 1969/70, den *Blackbirds*, und mit ihrer dritten Single »Fleming Street« im Gepäck waren die *Ghost Riders* bis 1972 als Headliner auf der Pop-Express-Tour des legendären Saarbrücker Musikhauses F.C. Louis im Saarland und in Rheinland-Pfalz unterwegs.



Danach wurde es wegen der stark aufkommenden Diskotheken etwas ruhiger um die *Ghost Riders*. Ein Schicksal, das ähnlich auch die anderen saarländischen »Beat«-Gruppen ereilte. 1974/75 schienen diese auch komplett verschwunden zu sein, bis die Renaissance der »Oldie«-Rock-Musik Ende der 80er Jahre die alten Gruppen wieder hochspülte. So findet die Story der *Ghost Riders* mit ihrem Comeback 1988 und der Veröffentlichung der CD »30 Years on Tour« 1994 ihre Fortsetzung und dauert auch heute immer noch an.



2013 – 50 Jahre Ghost Riders!!!

